



SITZUNG DES STADTRATES von Mittwoch, dem 15. Dezember 2021

Anwesend:
Claudia Niessen
Vorsitzende

Philippe Hunger
Katrin Jadin
Catherine Brüll
Werner Baumgarten
Michael Scholl
Schöffen

Dr. Elmar Keutgen
Joky Ortmann
Fabrice Paulus
Kirsten Neycken-Bartholemy
Alexandra Barth-Vandenhirtz
Thomas Lennertz
Raphaël Post
Alexander Pons
Simen Van Meensel
Anne-Marie Jouck
Nathalie Johnen-Pauquet
Daniel Offermann
Thierry Dodémont
Lisa Radermeker
Jenny Baltus-Möres
Céline Schunck
Claire Guffens
Sally De Bruecker
Ratsmitglieder

Martine Engels
Präsidentin des ÖSHZ
beratendes Ratsmitglied

Bernd Lentz
Generaldirektor

Abwesend:
Patricia Creutz-Vilvoye
Ratsmitglied

Öffentliche Sitzung

Zu 01 Jahresbericht 2020 über die Verwaltung und Lage der Gemeindeangelegenheiten

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindedekrets, insbesondere Artikel 28; -----
In Anbetracht, dass das Gemeindegremium anlässlich der Abstimmung über den Haushaltsplan 2022 den von der Stadtverwaltung erstellten Jahresbericht über die Verwaltung und die Lage der Gemeindeangelegenheiten für das Geschäftsjahr 2020 vorlegt; -----
In Anbetracht, dass der Bericht über das Unterrichtswesen das geschlossene Schuljahr 2020-2021 zum Gegenstand hat, während alle anderen Angaben sich auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 beziehen; -----
In Anbetracht, dass neben den Zahlen zur allgemeinen Verwaltung Eupens das Dokument einen übersichtlichen Finanzbericht, Daten zum Personal und zum Schulwesen, Interessantes zu den Hoch- und Tiefbauaktivitäten, Wissenswertes über Städtebau, Umwelt, Forst- und Landwirtschaft und Tourismus sowie Informationen über das soziale und kulturelle Leben in unserer Stadt enthält; -----
In Anbetracht, dass dieser Jahresbericht ein detailliertes Bild der Aktivitäten der Stadtverwaltung und somit auch des Lebens in der Stadt zeichnet, die sich wie folgt zusammenfassen: -----
In 10 Sitzungen des Stadtrats wurden 608 Beschlüsse gefasst, das Gemeindegremium behandelte 3.707 Vorlagen in 57 Sitzungen. -----
Mit 19.884 eingetragenen Einwohnern und 196 im Warteregister geführten Asylantragstellern am 31. Dezember 2020 ist die Bevölkerung der Stadt mit 20.080 Menschen um 94 Personen gestiegen. Die Anzahl der Geburten sowie die Anzahl Eheschließungen sanken leicht und die der Sterbefälle stieg. -----
Im Renten- und Sozialdienst der Stadt wurden im Zuge der digitalen Umstellung 782 personenbezogene Akten erstellt. Die freie Sprechstunde wurde durch telefonische und Mail-Beratungen ersetzt. -----
Die Stadtverwaltung war weiterhin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Das Mitteilungsblatt „Eupen erleben“ erschien 7-mal. Auf der Facebook-Seite stieg die Abonnentenzahl auf 2.955. Ein besonderer Fokus des Kommunikationsdienstes lag auf der Mitteilung rund um die Covid-19-Hygienemaßnahmen. -----
Der Vollstreckungsbeamte arbeitet auf Absprache mit den anderen nördlichen Gemeinden der DG in Vollzeit, davon 19 Stunden in Eupen. Bis



Jahresende wurden 701 Akten bearbeitet.-----
Der Technische Dienst betreute auch in 2019 einen bedeutenden Teil der städtischen Aktivitäten, sei es im Hoch- und Tiefbau, bei der Durchführung von öffentlichen Aufträgen oder Großveranstaltungen, beim Energiemanagement der städtischen Gebäude oder in Mobilitäts- und Verkehrssicherheitsfragen.-----
Im städtischen Bauhof sorgten die Arbeiter und Verwaltungskräfte für den Unterhalt des Wegenetzes und der städtischen Immobilien und Anlagen, für den Betrieb der Wertstoffhöfe, für alle anfallenden Waldarbeiten, den Winterdienst und den Unterhalt und die Verwaltung der Friedhöfe. Bei 2 größeren Veranstaltungen und einigen kleineren Festlichkeiten leistete der Bauhof in insgesamt 1.510 Arbeitsstunden logistische Unterstützung. Zusätzlich fielen 291 Arbeitsstunden für 2 städtische Veranstaltungen. Wegen der Covid-19-Pandemie wurden zahlreiche Veranstaltungen gestrichen.-----
In Bezug auf die Bautätigkeit konnte ein leichter Aufschwung im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Dies belegt die steigende Entwicklung der Anzahl an Städtebaugenehmigungen und -erklärungen.-----
Bei etwas steigendem Abfallaufkommen blieb die Wiederverwertungsrate ungefähr gleich. Die konsequente, sozial ausgerichtete Abfallpolitik der Stadt bot auch in 2020 rund 50 Personen einen gesicherten Arbeitsplatz.-----
2020 wurden 2 Immobilienverkäufe getätigt. Die Mieteinnahmen der Stadt beliefen sich auf 620.618 €, während die Mietausgaben 37.305 € betragen.--
Ende 2020 waren insgesamt 250 Angestellte und Arbeiter bei der Stadt beschäftigt.-----
Im Schuljahr 2020-2021 besuchten 400 Kinder unsere Kindergärten und 689 unsere Primarschulen, während die Haushaltskurse von 341 Schülern absolviert wurden. Die Haushaltskurse wurden größtenteils online abgehalten.-----
Auf Vorschlag des Gemeindegremiums,-----

b e s c h l i e ß t

einstimmig

den Jahresbericht über die Verwaltung und die Lage der Gemeindeangelegenheiten für das Geschäftsjahr 2020 zur Kenntnis zu nehmen.-----

Zu 02 Bericht zur Auswertung der Erfüllung der Aufträge der AGR Tilia DER STADTRAT,

Auf Grund des durch Stadtratsbeschluss vom 14. Dezember 2020 genehmigten Geschäftsführungsvertrags zwischen der Stadt Eupen und der AGR Tilia, insbesondere Artikel 22;-----

In Erwägung, dass der vorgenannte Artikel vorsieht, dass das Gemeindegremium anhand der durch die AGR Tilia übermittelten Dokumente und Informationen einen Auswertungsbericht über die durch die AGR geführten Handlungen erstellt und dieser anlässlich der jährlichen Haushaltsdebatte behandelt wird;-----

In Erwägung, dass das Gemeindegremium für das Tätigkeitsjahr 2020



anhand der im Geschäftsführungsvertrag festgelegten Indikatoren sich für eine positive Bewertung ausspricht; -----
Auf Vorschlag des Gemeindegremiums,-----

b e s c h l i e ß t
einstimmig,

den Bericht zur Auswertung der Erfüllung der Aufträge der AGR Tilia für das Geschäftsjahr 2020 zu verabschieden. -----

Zu 03 Polizeizone Weser-Göhl: Festlegung der kommunalen Dotation 2022 -----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindegremiums;-----
Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2022;-----
Auf Vorschlag des Gemeindegremiums sowie nach Beratung im Finanzausschuss;-----

b e s c h l i e ß t
einstimmig,

zu Lasten des Haushaltsplanes 2022 die kommunale Dotation für die Polizeizone Weser-Göhl in Höhe von 2.171.462 € festzulegen.-----

Zu 04 Hilfeleistungszone DG: Festlegung der kommunalen Dotation 2022 -----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindegremiums;-----
Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2022;-----
Auf Vorschlag des Gemeindegremiums sowie nach Beratung im Finanzausschuss;-----

b e s c h l i e ß t
einstimmig

zu Lasten des Haushaltsplanes 2022 die kommunale Dotation für die Zone DG in Höhe von 630.814,24 € festzulegen. -----

Zu 05 Bewilligung von Subsidien: Subsidienliste 2022-----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindegremiums;-----
Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2022;-----
Nach Kenntnisnahme folgender Intervention von Frau **Alexandra Barth-Vandenhirtz (SP-Fraktion)**:-----
2020 und 2021 haben auch die verschiedenen Vereinigungen von der Landwirtschaft über Kultur bis hin zu Sport oder auch Jugend nicht nur physische Beeinträchtigungen, sondern auch finanzielle Einbußen hinnehmen müssen. Deshalb freut es uns umso mehr, dass die Subsidien wie im vergangenen Jahr weiterhin ausgezahlt werden können. Schön wäre natürlich, wenn die



Entsprechend dem Erlass der Regierung der Deutschsprachigen
Gemeinschaft vom 28. Januar 2022 wird der Haushaltsplan der Stadt für
das Jahr 2022 gebilligt.

Die Bürgermeisterin

Der Generaldirektor

Deutschsprachige Gemeinschaft wie in diesem Jahr den verschiedenen
Vereinigungen zusätzlich einen Coronazuschuss gewähren würde.-----
Auf Vorschlag des Gemeindegremiums sowie nach Beratung im
Finanzausschuss; -----

b e s c h l i e ß t
einstimmig

die in der Subsidienliste aufgeführten Beträge mit einem Gesamtvolumen in
Höhe von 1.307.831 € zu bewilligen. -----

Zu 06 Genehmigung des Haushaltsplans 2022 der Stadt -----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindegemeinschaftsbeschlusses; -----

In Erwägung, dass der Haushaltsplan des Jahres 2022 nach der neuen
Haushaltsordnung aufgestellt worden ist, die am 1. Januar 2022 für die Stadt
Eupen in Kraft tritt; -----

Nach Kenntnisnahme des Vorschlags des Gemeindegremiums, den
Haushaltsplan wie folgt festzulegen: -----

Einnahmen:44.964.000 €

Ausgabeermächtigungen:46.411.000 €

Ergebnis: - 1.447.000 €

Nach Durchsicht des Haushaltsplanes, der Tabelle der Anleihen, der
Aufstellung der Entwicklung der Schuld, des Mehrjahresplans 2023 bis 2027
und aller andern dem Haushaltsplan beigefügten Anlagen;-----

Nach Kenntnisnahme des günstigen Gutachtens der Budgetkommission; ----

In Anbetracht, dass betreffend den Haushaltsentwurf eine Konzertierung
anlässlich der Sitzung des Direktionsrates vom 24. November 2021 erfolgte;

Nach Kenntnisnahme folgender Interventionen: -----

Herr Schöffe Philippe Hunger (PFF-Fraktion) -----

Werte Kolleginnen und Kollegen,-----

Wir haben ein Jahr erlebt das wir hoffentlich in dieser Form so schnell nicht
mehr erleben werden. -----

Ein Jahr welches uns aber auch deutlich gezeigt hat welches die wichtigen
Dinge im Leben sind. Gesundheit, Solidarität und Zusammenhalt.-----

Heute ist der Stadtrat der Stadt Eupen zusammengekommen um über den
Haushalt 2022 zu debattieren. -----

Einen Haushalt den wir in solcher Form noch nicht gekannt haben. -----

Einen Haushalt der unseren bisherigen Umgang mit den Finanzen und der
Haushaltsplanung auf den Kopf stellt. Ordentlicher und außerordentlicher
Haushalt gibt es in dieser Form nicht mehr. -----

Einen Haushalt, der der neuen Haushaltsordnung der Deutschsprachigen
Gemeinschaft entspricht.-----

Um es direkt zu sagen werden wir mit dieser neuen Haushaltsordnung mit
einem Defizit von 1.447.000 Euro abschließen. -----

Dieses Ergebnis resultiert aus der Differenz der Einnahmen 2022 von
44.964.00 Euro und der Ausgabeermächtigung von 46.411.000.-----

Die ordentlichen Rücklagen von 1.093.387 Euro und die außerordentlichen
Rücklagen von 2.058.341 Euro auf die wir in den ursprünglichen Haushalten



zurückgreifen konnten werden bei der neuen Ergebnisrechnung nicht mehr berücksichtigt.-----

In Zukunft werden wir die neue Haushaltsordnung als Instrument nutzen um den aktuellen Haushalt stetig anzupassen. Nach dem Motto nicht was möchten wir, sondern was können wir uns leisten und vor allen Dingen welche Folgen hat das für den Haushalt.-----

In Zukunft wird es also viel mehr Haushaltsanpassungen geben als in der Vergangenheit.-----

Bereits jetzt steht fest das sich die Dotationen der Hilfeleistungszone und der Polizei in den kommenden Jahren enorm erhöhen werden. Alleine für das kommende Jahr haben wir eine Erhöhung von 122.913 für die Polizei und 100.719 Euro für die HLZ.-----

Ob, wo und wie in Zukunft in einer Mehrjahresplanung investiert wird, ist aktuell definitiv nicht zu bestimmen und wäre Augenwischerei.-----

Wir sollten uns aber nicht darauf fokussieren was wir alles nicht haben oder noch möchten, sondern auf das was wir in unserer schönen und lebenswerten Stadt bereits genießen können.-----

Für eine Stadt mit 19.844 eingetragenen Einwohnern verfügen wir im kulturellen Bereich-----

Über 9 Kulturinfrastrukturen, die alle regen Zuspruch verzeichnen, von der Covidkrise geschuldeten Einschränkungen mal abgesehen.-----

- Mit dem Kauf des Jünglingshauses, der Dachsanierung, der bereits begonnen Umstrukturierung der Räumlichkeiten und des KultKom an sich,-----
- mit der Unterzeichnung eines Geschäftsführungsvertrags mit East Belgica für das Kolpinghaus und den ebenfalls bereits begonnenen Renovierungs-arbeiten durch den Betreiber und die Stadt,-----
- mit den zahlreichen Infrastrukturen, der finanziellen aber auch sehr oft unterschätzten logistischen Hilfe für unsere über 144 Vereine oder Vereinigungen,-----
- mit der Renovierung der Räumlichkeiten bei Kunst und Bühne,-----

haben wir alle Voraussetzungen geschaffen für ein solides und vielfältiges Kulturleben in unserer Stadt.-----

Im kommenden Jahr haben wir einen Kulturtopf von 15 000 Euro geschaffen um nicht-professionelle Kulturschaffende bei ihren Projekten zu unterstützen.-----

Auch 2022 werden wir trotz allem 1.307.831 Euro an Subsidien ausgeben.--- Viele Dinge kennen wir nicht anders und werden als selbstverständlich angesehen. Wir sollten dies jedoch zu schätzen wissen und zufrieden sein. Denn Mehr geht immeroder auch einfach nicht.-----

Liebe Kolleginnen und Kollegen-----

In einer für uns alle sehr seltsamen wirtschaftlichen, emotionalen und gesundheitlich schweren Zeit freut es mich umso mehr sie alle hier gesund zu sehen und den zugegeben gewöhnungsbedürftigen Haushalt in dieser Form präsentieren zu dürfen.-----

Im Finanzausschuss hat der Finanzdirektor die neue Haushaltsordnung erklärt und alle Fragen dies-bezüglich beantwortet.-----



Das wirtschaftliche Ausmaß und die Folgen der Covid Pandemie wird erst in den kommenden Jahren sichtbar und zu Buche schlagen. -----

Ich möchte mich bei allen bedanken die sich dieser Herausforderung angenommen haben und dazu beigetragen haben, bei den einzelnen Diensten der Verwaltung, meinen Kollegen und ganz besonders bei Hubert Mießen unserem Direktor des Finanzdienstes der am Ende seiner Karriere nochmal so richtig stürmische Zeiten erlebt und für den es heute die letzte Haushaltsdebatte ist. Aus diesem Grund erlaube ich mir dir lieber Hubert ein kleines Präsent als Dankeschön für die gute, sachliche Zusammenarbeit in den letzten Jahren zu bedanken. -----

Mein Fazit: -----

Eine ungewisse Zukunft die viele Herausforderungen mit sich bringen wird und eine konstruktive Zusammenarbeit braucht um dies zu meistern. -----

Das WIR in den Vordergrund und das ICH etwas weiter hinten dran. -----

Packen wir es an. -----

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. -----

Herr Schöffe Werner Baumgarten (SP+-Fraktion) -----

Werte Kolleginnen und Kollegen,-----

Im vergangenen Jahr sprach ich an gleicher Stelle von einem Jahr der Ungewissheit, vieler offener Fragen, geschlossener Sportanlagen, abgebrochener Meisterschaften, Trainingsverbots und fehlenden Alternativen, die hinter den rund 5.000 Eupener Sportlern und den rund 80 Vereinen der Stadt lagen. Dabei hatten wir die Nicht-Vereinsgebundenen Sportler und Freizeitaktiven noch gar nicht dazu gezählt. -----

Diese Aussage hat leider auch weiterhin Bestand und gilt auch für das sich zu Ende neigende Jahr 2021. Was sich zu Jahresbeginn noch als Übergangslösung anbot, ist mittlerweile bitterer Alltag. Die Pandemie hält uns weiterhin fest im Griff und wird unseren Sportalltag beeinflussen und verändern. Dies weit über den Jahreswechsel hinaus. -----

Ein kleiner Lichtblick kann/könnte das „2 oder 3 G Modell“ sein. Auch wenn dies von vielen Vereinen nicht immer leicht umzusetzen ist, erscheint es mir als eine der Möglichkeiten wieder Leben in unsere Sportanlagen zu bringen. Von daher spreche ich klar die Empfehlung aus „sich impfen zu lassen“. Dies freiwillig und im Rahmen der sozialen Verantwortung eines jeden. Ich selbst bin mittlerweile drei Mal geimpft und trage somit meinen persönlichen Beitrag dazu bei.-----

Zu allem Überfluss dann auch noch die Flutkatastrophe vom 14. und 15. Juli. Viele Menschen haben Hab und Gut verloren und leiden noch immer unter den Auswirkungen des Hochwassers. Neben den Betrieben, den Unternehmen und den Privatleuten, die alle unsere Aufmerksamkeit verdienen, traf es auch gleich vier Sportstätten in der Unterstadt. Die Tennisanlage, das Wetzlarbad, das Clublokal Hütte 46 und die Sporthalle an der Hill wurden so schwer getroffen, so dass der Sportbetrieb an diesen Orten eingestellt werden musste. Auch wenn Übergangsmöglichkeiten geschaffen oder gefunden wurden, so werden sich die betroffenen Vereine, Sportler und Nutzer noch weit über das Haushaltsjahr 2022 hinaus mit dieser Situation auseinandersetzen müssen. -----



Ich hoffe, dass die Verantwortlichen den Mut nicht verlieren und gemeinsam mit der Stadt, der Tilia, ihren Vereinen und Mitgliedern das Jahr nutzen werden, um unsere und ihre Zukunft neu zu gestalten. Dies wird nicht einfach und gleichzeitig auch teuer.-----

Die Solidarität unter den Vereinen ist gefragt und ich hoffe, dass die Vereine, die nicht oder weniger betroffen sind, bereit sind ihre Forderungen zurückzusetzen. Es wird nicht gehen, dass man auf der einen Seite Solidarität bekundet und auf der anderen Seite so tut als würde alles einfach so weiterlaufen. Man kann einen Euro nur einmal ausgeben. In dem Zusammenhang möchte ich mich bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft bedanken, die uns bei den anstehenden Arbeiten finanziell unterstützen wird.-----

Augenblicklich kann ich sagen, dass die Entschädigungen, die die Stadt und die Tilia mit den Versicherungen ausgehandelt hat oder aushandeln wird, wieder in unsere Sportanlagen investiert werden. Mit dem KTC arbeiten wir gemeinsam am Wiederaufbau des Tennishallenkomplex. Lago wird den Auftrag erhalten im Rahmen der Versicherungsregelung mit der Wiederherstellung zu beginnen. Die finanzielle Lage wurde gemeinsam mit unserem Partner analysiert und eine Lösung für die Zukunft gefunden. Das Club- und Pfadfinderheim Hütte 46 wird mit den Geldern der Versicherung wieder in Stand gesetzt. Eine schnelle Lösung wird dies aber nicht sein. Im Rahmen der gesetzlichen Regelungen und der finanziellen Mittel ist erst im übernächsten Jahr mit einer Fertigstellung zu rechnen.-----

Leider ist die Sporthalle „Hillstraße“ so schwer getroffen, dass man diesen Komplex abreißen werden muss. Eine Lösung für die betroffenen Vereine bietet die Sporthalle auf Schönefeld. Hier wird, in enger Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft, an einer Lösung gearbeitet. Die Ausschreibung zur Bezeichnung eines Projektautors ist angestoßen. Im Frühjahr werden sich alle Partner um einen Tisch setzen und gemeinsam nach Lösungen suchen.-----

Ich muss sagen, dass ich als Sportschöffe, im Rahmen der Folgen der Pandemie und der Hochwasserkatastrophe, unsere Vereinswelt bedauere. Ich glaube, dass ich hier für uns alle rede. Man kann natürlich sagen, dass trifft auf alle zu. Ja sicher! Die Pandemie und die Schäden in der Unterstadt lassen niemanden unberührt. Sicherlich sind die Situationen, wo es um Leben oder Tod ging, wo die soziale Ausgrenzung Menschen vereinsamen lässt oder wo der tägliche Arbeitsplatz zum Alptraum wird, noch vielbedeutender sind und mehr Beachtung verdienen. Aber Sport ist ja auch mehr als nur Bewegung. Er ist sozialer Treffpunkt, bietet die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten und Gleichaltrigen, die Möglichkeit zum Austoben, zum Gesundbleiben und zum Stressabbau. Davon ist Vieles verloren gegangen. Ein weiteres Jahr des „sich immer wieder Anpassen“ liegt fast hinter uns. Vor uns liegt ein Jahr der Ungewissheit. Mein Appell an die Sportwelt lautet: *„Bleibt Euren Vereinen treu, bleibt in Eurem Ehrenamt weiter motiviert und plant gemeinsam für die Zeit danach ...“*.-----

Zum Schluss möchte ich meinen Dank an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeindegremiums, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt, der



Tilia, bekunden, die motiviert und professionell die Situation und die einzelnen Projekte bearbeitet haben. -----

Frau Schöffin Catherine Brüll (Ecolo-Fraktion) -----

Liebe Kolleginnen und Kollegen, -----
was für ein Jahr liegt hinter uns! Corona beschäftigt uns weiter und fordert uns in unserer Solidarität heraus. Und die Naturkatastrophe, die Menschen in unserer Stadt hart getroffen hat und immer noch trifft. Was hier von Freiwilligen, den zuständigen Diensten, Vereinen, Unternehmen und vielen anderen geleistet wurde ist beeindruckend. Die Dankbarkeit dafür, und die Zuversicht die man aus diesen Gesten ziehen kann, werden neben dem Schock für mich immer mit diesem Jahr 2021 verbunden sein. -----

Hinter den Zahlen in diesem Haushalt stehen Entscheidungen für die Menschen in Eupen. Menschen, die sich in ihren Organisationen und Vereinen für andere einsetzen, Lehrpersonen, Schüler*innen, Trainer*innen, Jugend- und Sozial-arbeiter*innen – und jeden Einzelnen in seinem Alltag und seinem sozialen Leben. Menschen, deren soziales und nachhaltiges Engagement diese Stadt gestalten. Durch Zuschüsse oder beispielsweise durch Projekte wie am Limburger Weg mit Räumen für das ÖSHZ, die Lebensmittelhilfe und die Haushaltskurse. Dieser Sommer hat uns einmal mehr gezeigt, dass wir eine Verantwortung haben, Lösungen zu finden, um die Klimaziele zu erreichen. Dabei sind Projekte wie die Weiterführung der Viertelkomposte und -gärten wichtig, aber auch neue, erste Projekte im Rahmen des Energie- und Klimaplan, die die Handlungsfelder angehen, die für uns in diesem Rahmen definiert sind. -----

Dies alles und noch viel mehr zu gestalten und zu ermöglichen in diesen Zeiten großer finanzieller Mehrbelastungen, denen wir uns als Gemeinde gegenüber-sehen, ist ein Kraftakt – und wird uns in den nächsten Jahren fordern. Wird Lösungen brauchen, Offenheit und einen gemeinsamen Blick nach vorne. -----

Was wir lernen konnten oder mussten in den letzten beiden Jahren ist die Unvor-hersehbarkeit der Dinge, aber auch welche Kräfte freigesetzt werden können, wenn der Leitfaden der solidarische Umgang miteinander ist. Ich wünsche uns allen für das nächste Jahr diesen Kompass in der Arbeit miteinander, in dem wie wir weiter Entscheidungen treffen. -----

Herr Schöffe Michael Scholl (PFF-Fraktion) -----

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, -----
es wurde schon vieles von den Kolleginnen und Kollegen zum Haushalt 2022 gesagt, somit werde ich mich sehr kurzhalten. -----

Man kann fast sagen: eine Katastrophe jagt die andere. -----
Als ob die Corona Pandemie nicht schon genug wäre, hat uns im Juli dieses Jahres eine noch nie da gewesene Naturkatastrophe heimgesucht. -----

Der Haushaltsplan beinhaltet viele Summen in Bezug auf die Hochwasserkatastrophe. -----

Wir müssen in Eupen wieder vieles neu aufbauen: nicht nur Privathäuser, Firmen, Dienstleister wurden schwer getroffen, sondern auch die städtischen Infrastrukturen wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. -----

Fast in allen Programmen des Ausgabenhaushaltes 2022 finden wir



Rubriken, die dem Hochwasser geschuldet sind.-----
In 2022 haben wir alleine durch das Hochwasser rund 4.000.000 € Ausgaben an beschädigten Infrastrukturen der Stadt vorgesehen. -----
Wenn man dann die geschätzten Gesamtkosten (ich betone die geschätzten!!!) für die Instandsetzung nach der Flutkatastrophe sowie die nötigen Maßnahmen für Hochwasserschutz der Infrastrukturen zusammenzählt, schlagen dort Stand heute die stolze Summe von 11.150.000€ zu Buche. -----
Somit wissen wir, dass uns das Thema der Hochwasserkatastrophe noch über diese Legislaturperiode hinaus beschäftigen wird.-----
Wie sie dem Haushalt entnehmen können, werden wir trotzdem auch weitere Investitionen tätigen: -----
- in den Maschinen- und Fahrzeugfuhrpark -----
- in den Straßenunterhalt -----
- in Mobilitätsmaßnahmen -----
- der Bushof und der geplante Kreisverkehr am Garnstock sollen endlich in 2022 realisiert werden.-----
- in den angrenzenden städtischen Straßen der Regionalstraßen Aachener Str., Schilsweg, sowie auf der Achse Rotenberg - Lascheter Weg, damit dorthin vernünftige Übergänge geschaffen werden -----
- Sowie in den wiederkehrenden Posten (Ankauf von Material, Blumen, usw.) -----
Ich möchte mich bei der Verwaltung für die Ausarbeitung des neuen Haushalts bedanken.-----
Voriges Jahr habe ich als Schlusssatz gesagt: jetzt freue ich mich auf ein besseres Jahr 2021 mit spannenden Projekten. -----
UPS! Heute sind wir schlauer und wissen, dass das Jahr 2021 zum vergessen war und in die Geschichtsbücher unserer Stadt eingehen wird.-----
Deshalb bin ich vorsichtig mit meinen Wünschen und stelle provozierend die Frage: kann es noch schlimmer kommen?-----
Nächstes Jahr im Dezember werde ich euch diese Frage dann beantworten.-
Ich bedanke mich für eure Aufmerksamkeit.-----
Nach Anhörung von Frau **Schöffin Katrin Jadin (PFF-Fraktion)**, die sich zuerst bei allen bedankt die bei der Bekämpfung der Folgen der Hochwasserkatastrophe aktiv waren und es auch jetzt noch sind. Insbesondere stehen wir vor der Herausforderung die Wirtschaftsstandorte in der Unterstadt zu unterstützen. Mehrere Betriebe sind in eine bedrohliche Lage geraten. Hier kann die Stadt die notwendigen Verknüpfungen suchen und den Betrieben zur Seite stehen. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit dafür zu sorgen und unterstützend zu arbeiten, dass die Betroffenen, die ihnen zustehende Hilfe auch bekommen. Hier stehen wir alle vor einer großen Verantwortung. -----
Zum Thema Tourismus können wir für das Jahr 2022 die Eröffnung des Tourist-Info-Büro bereits als Erfolg verbuchen. Die Arbeiten sind sehr gut verlaufen. Zu erwähnen ist auch dass der Rat für Stadtmarketing in die Tourismus Klasse 1 eingeordnet werden konnte und die Absicht besteht, diesen fortlaufend weiter zu professionalisieren. Gerne kann zu diesem



Thema auch in einem nächsten Wirtschaftsausschuss ausführlich gesprochen werden-----

Herr Thomas Lennertz (CSP-Fraktion) -----

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,-----

Sehr geehrte Damen und Herren Schöffen,-----

Werte Kolleginnen und Kollegen,-----

Der Haushalt für das Jahr 2022, über den der Stadtrat heute abstimmt, ist in mehrfacher Hinsicht ein besonderer Haushalt. -----

Zum einen kommt in unserer Stadt zum ersten Mal die neue Haushaltsordnung zur Anwendung, wodurch unter anderem die traditionelle Unterscheidung zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt wegfällt, sodass die Präsentation des Haushaltes eine völlig andere ist als noch in den Vorjahren.-----

Zum anderen handelt es sich um den Haushalt Nr. 1 nach der Flutkatastrophe vom vergangenen Juli, und wir alle haben bei Durchsicht des Haushaltsplans feststellen können, dass die Finanzposten zur Behebung der Hochwasserschäden einen großen Platz im Haushalt 2022 einnehmen.-----

Darüber hinaus befinden wir uns nach wie vor in einer sanitären Krise, und auch dieser Umstand macht sich im Haushaltplan 2022 bemerkbar.-----

Zu guter Letzt leitet der Haushalt für das Jahr 2022 die zweite Hälfte der laufenden Legislaturperiode ein und gibt uns daher einen Anlass, die Arbeit der Mehrheit der vergangenen drei Jahren zu bewerten und Forderungen für die kommenden drei Jahre zu stellen. -----

Erlauben Sie mir zu diesen vier Punkten (neue Haushaltsordnung, Flutkatastrophe, Corona Pandemie, Halbzeitbilanz) einige grundlegende Anmerkungen zu machen, welche – zumindest teilweise – als Basis der verschiedenen Stellungnahmen der CSP-Fraktion im Rahmen der diesjährigen Haushaltsdebatte zu verstehen sind.-----

• Neue Haushaltsordnung:-----

Vor genau einer Woche hat der Finanzausschuss zur Präsentation des Haushaltsplanes 2022 stattgefunden. In der Einladung zu diesem Ausschuss wurde mitgeteilt, dass zu diesem Anlass ausführliche Erläuterungen zur neuen Haushaltsordnung gegeben würden.-----

Alle Stadtratsmitglieder, die sich die Mühe gegeben haben, den Haushaltsplan 2022 zu lesen, werden festgestellt haben, dass die neue Präsentationsweise des Haushaltes grundlegend anders ist im Vergleich zu dem, was wir vorher kannten.-----

So gibt es beispielsweise nicht mehr den Vergleich zu den Vorjahreszahlen und bei den einzelnen Posten ist auch nicht mehr unmittelbar ersichtlich, mit welchen Finanzmitteln sie denn konkret abgedeckt werden. -----

Die beim Finanzausschuss anwesenden Stadtratsmitglieder (*und dies waren nicht viele, insofern neben den 3 CSP-Vertretern lediglich die SP+ Kollegin VANDENHIRTZ anwesend war*) können bestätigen, dass dies ein recht zähes Unterfangen war.-----

Vor diesem Hintergrund wäre es in unseren Augen doch das Mindeste gewesen, einen Monat vor der Haushaltsdebatte eine Versammlung für alle Stadtratsmitglieder (und nicht bloß für den Finanzausschuss) zu



organisieren, bei der all diese Neuerungen zeitig genug hätten vorgestellt werden können.-----

Stattdessen erhält man sieben Tage (!) vor der Haushaltsdebatte im kleinen Kreis des Ausschusses zeitgleich zur Präsentation des eigentlichen Haushaltsplanes die allernötigsten Erklärungen zur neuen Haushaltsordnung.-----

Diese Vorgehensweise ist in unseren Augen nicht bloß eine völlige Missachtung der Opposition, sondern des gesamten Stadtrates.-----

Wundern tut uns das jedoch nicht, insofern Ihre Mehrheit bereits in der Vergangenheit mehrfach eindrucksvoll bewiesen hat, dass Kommunikation nicht zu Ihren Stärken gehört.-----

• Corona-Krise und Flutkatastrophe:-----

Die Tatsache, dass sowohl die Coronakrise als auch die Flutkatastrophe als besondere Umstände zu werten sind, die beide Auswirkungen auf die konkrete Arbeit der Mehrheit, auf die Verwirklichung von laufenden und anstehenden Projekten und somit auch auf den zukünftigen Haushalt haben, ist nicht von der Hand zu weisen.-----

Diese besonderen Umstände müssen an dieser Stelle berücksichtigt werden und es wäre in unseren Augen unredlich, wenn wir als Opposition die Arbeit der Mehrheit – und in der Folge auch den Haushaltsplan für das kommende Jahr – so bewerten würden, als wären dies ganz normale Zeiten.-----

Andersherum werden wir als Opposition in Zukunft jedoch auch nicht einfach akzeptieren, dass für den Rest der Legislaturperiode jede Verzögerung bei laufenden Projekten und jedes nach hinten verschobene Neu-Projekt mit einem pauschalen Verweis auf die Flutkatastrophe oder die Corona Pandemie begründet werden.-----

Hier sieht die CSP-Fraktion eine große Herausforderung, der sich die Mehrheit in den kommenden drei Jahren wird stellen müssen.-----

Anzumerken ist in diesem Kontext auch (und das wird schnell vergessen), dass es von Februar 2019 bis März 2020 ein ganzes Jahr vor der Krise gab, Zeitraum in dem die Mehrheit unter „ganz normalen“ Bedingungen arbeiten konnte. Dies muss bei der Bewertung der geleisteten Arbeit zur Halbzeit der Legislatur natürlich auch berücksichtigt werden.-----

Die Corona-Krise und die Bewältigung der Folgen der Flutkatastrophe sind für die Stadt große, jedoch auch sehr unterschiedliche Herausforderungen. - Dies dürfte uns allen klar sein.-----

Auf Ebene des Haushaltes blicken wir in Sachen Corona-Krise zurzeit noch etwas ins Ungewisse, da wir hier nicht genau wissen, welche finanziellen Auswirkungen bzw. Ausfälle pandemiebedingt noch auf uns zukommen.-----

Bezüglich der Flutkatastrophe stehen wir finanziell dank der großzügigen finanziellen Unterstützungen der übergeordneten Behörden und der erhaltenen Versicherungsentschädigungen recht gut da. Hier liegt das Problem unserer Ansicht nach viel mehr auf Ebene der „man-power“, also der Kapazität, mit dem uns zur Verfügung gestellten Geld so schnell wie möglich die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten durchzuführen bzw. durchführen zu lassen.-----

In diesem Kontext nimmt die CSP-Fraktion mit Bedauern zur Kenntnis, dass ein weiteres Mitglied der Verwaltung gekündigt hat – hier setzt sich ein



leidiger Trend fort, den es unbedingt zu stoppen gilt. Hier nimmt die CSP-Fraktion die Mehrheit in die Pflicht. Der Kollege PAULUS wird auf diese Problematik im weiteren Verlauf nochmals eingehen. -----

• Halbzeitbilanz:-----

Insofern der Haushalt für das Jahr 2022 die zweite Hälfte der Legislaturperiode einläutet und die jährliche Haushaltsdebatte traditionell der Zeitpunkt im politischen Jahresagenda ist, bei dem die Opposition der Mehrheit den Spiegel vorhält, werden wir nunmehr – kurz und bündig – zu den wichtigsten Themenblöcken, aus Ihrem Koalitionsvertrag bzw. Richtlinienprogramm Stellung beziehen: -----

- der Kollege Joky ORTMANN wird zu den Themen Sicherheit und Sauberkeit, zur Sportinfrastruktur und zum öffentlichen Wohnungsbau sprechen. -----
- die Kollegin Nathalie JOHNEN spricht zum Thema Sozialpolitik. -----
- der Kollege Alexander PONS wird ein paar Worte zum Thema Tourismus sagen -----
- der Kollege Fabrice PAULUS beleuchtet die Themen Finanzen und Verwaltung sowie Umwelt und Energie. -----
- ich werde etwas zum Thema Mobilität sagen bevor der Kollege... -----
- ... Alexander PONS sich abschließend zu einigen konkreten Aspekten des Haushaltsplans 2022 äußert.-----

Herr Joky Ortmann (CSP-Fraktion)-----

Sehr geehrte Damen und Herren des Kollegiums,-----

Sehr geehrte Kollegen,-----

In unserer Runde zur Halbzeitbilanz der Mehrheit möchte ich nun folgende Punkte beleuchten: -----

1) Sicherheit und Sauberkeit: -----

- Die „dunklen Flecken“ in unserer Stadt sind, seit der letzten Thematisierung in diesem Rund, geblieben. Die Gässchen warten immer noch auf ihre Ausleuchtung und die Leute meiden immer noch gewisse Straßen zu gewissen Zeiten. -----
- Wir sind der Meinung, dass die Stadt Eupen mehr in ihre Sicherheitsinfrastruktur investieren muss um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu steigern.-----
- Ein wichtiger Punkt ist in diesem Zusammenhang die Sicherheit im innerstädtischen Verkehr. Ich bin es leid, bei meinen Spaziergängen durch die Stadt von Autos weggehuppt zu werden, beschimpft zu werden weil ich auf das Tempolimit aufmerksam mache. Eine Werbekampagne der Stadt für mehr Rücksichtnahme im Verkehr wäre da ein absolutes Muss.-----

2) Sportinfrastruktur: -----

- Bei meinem Beitrag zu Beginn der Legislatur schrieb ich, dass das Wetzlarbad die Mehrheit wohl noch viel beschäftigen würde. Wohl wahr, wohl wahr....Schon die Corona-Zeit hatte deutliche Spuren im Verhältnis der Stadt und LAGO hinterlassen, ganz zu schweigen von den Folgen der Flutkatastrophe.-----

Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, dass da ungleiche Partner am



Verhandlungstisch sitzen, um über die Übernahme von Kosten zu diskutieren. Die knallharten Geschäftsleute von LAGO sind unseren Vertretern in der Tilia wohl haushoch überlegen. Ob dabei ein für die Stadt fairer Deal herauskommt sei dahingestellt, bzw. fraglich! -----

- Die Infrastruktur am Stockberger Weg kommt bei all den Katastrophen unter die Räder. Oder doch nicht, wenn denn die ASPIRE-Academy den Mitteltrakt teilweise übernimmt und für die Stadt zum Nulltarif instandsetzt.-----

Wäre das nicht eine einmalige Chance für die Stadt um bei geringem Einsatz an finanziellen Mitteln den verbleibenden Teil der Kabinen und Toiletten auf der Hallenseite ebenfalls zu renovieren und dem Ganzen einen vernünftigen und zeitgemäßen Rahmen zu geben? -----

Alle betroffenen Hallenvereine würden es der Stadt wirklich danken! -----

- Dann kommen wir zum Leichtathletikstadion auf Schönefeld: Auch hier scheint uns die Ausgangsidee sehr löblich, aber die Anzahl der involvierten Parteien und deren unterschiedliche Interessen machen uns doch Angst, dass die Stadt sich an diesem Projekt verheben könnte, bzw. wieder über den Tisch gezogen würde.-----

Die Renovierung der Stadionhalle auf Schönefeld kann glücklicherweise mit Flutgeldern renoviert werden und den Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Ob das für die betroffenen Vereine eine langfristige Lösung werden wird?-----

Wir werden das Fortschreiten des Projektes mit Aufmerksamkeit verfolgen. Auch wünschen wir dem Schöpfen ein glückliches Händchen. -----

3) Öffentlicher Wohnungsbau:-----

Noch kurz eine Rückmeldung zum öffentlichen Wohnungsbau:-----

- Wir alle wissen, dass die Bautätigkeit auf Eupens Wohnungsmarkt beeindruckende Ausmaße annimmt. Allerdings ist diese Bautätigkeit ausschließlich im hochpreisigen Segment unterwegs. Wer halbwegs günstigen Wohnraum in Eupen sucht, wird ihn in den schicken Appartements nicht finden. -----
- Das ist der Ansatzpunkt der absolut nötigen Zusammenarbeit mit den sozialen Wohnungs(bau)agenturen oder -gesellschaften. Nach der Flut ist der Renovierungsbedarf und der Bedarf schlechthin in und an Sozialwohnungen noch einmal dramatisch gestiegen. -----
- Wir müssen raus aus dem Cliché, dass Sozialwohnungen nur für Arme und für Zugezogene da sind. Die sind auch da um auf dem Wohnungsmarkt ein vernünftiges Gleichgewicht in allen Preissegmenten herzustellen und u.a. den Kleinverdienern Wohnraum in guter Ausführung und zu guten Preisen anzubieten.-----
- Ganz speziell denken wir da an den günstigen Wohnraum für junge Familien, die wir unbedingt unterstützen müssen/wollen. -----

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.-----

Frau Nathalie Johnen Pauquet (CSP-Fraktion)-----

Im Bereich Soziales werden in den kommenden Jahren noch viele Herausforderungen auf die Stadt zukommen. -----

Diese Feststellung hatte unsere Fraktion bereits zu Beginn der



Legislaturperiode gemacht. -----

Die Mosaik-Häuser müssen in den nächsten Jahren dringend renoviert werden, da der Bedarf an Plätzen weiterhin steigend ist und sich durch die Folgen der Corona Pandemie noch erhöht hat. -----

Die Zusammenarbeit mit sozialen Partnern wie dem Roten Kreuz, dem Vinzenz-Verein, der SOS Hilfe, dem Viertelhaus Cardijn – um nur einige Beispiele zu nennen – muss weiter gefördert werden. -----

Im Rahmen der Flutkatastrophe haben wir vor Augen geführt bekommen, wie sehr wir gerade auf diese Einrichtungen angewiesen sind und wie wichtig die zahlreichen engagierten Ehrenamtlichen für uns alle sind. -----

Hier würden wir uns wünschen, dass die Stadt EUPEN in Zukunft Maßnahmen trifft, um das Ehrenamt zu fördern und zu unterstützen. -----

Auch die Infrastrukturen müssen angepasst werden – deshalb begrüßen wir, dass für das ÖSHZ und das Rote Kreuz mit dem Umbau des alten ZAWM eine neue Bleibe geschaffen wird. -----

Herr Alexander Pons (CSP-Fraktion) -----

Im Bereich Tourismus hatten wir von Anfang an der Legislaturperiode 2018 unsere Prioritäten klar mitgeteilt und in jeder Haushaltsdiskussion aufs Neue wiederholt. Wir stehen weiter fest zu unseren Forderungen in diesem Bereich und möchten uns daher heute darauf konzentrieren die Bewertung vorzunehmen von dem was sie in diesem Bereich unternommen haben oder nicht. -----

Was die bestehenden Infrastrukturprojekte anbelangt so würden wir uns wünschen, dass die in die Jahre gekommene Grillhütte, die sehr rege genutzt wird, eine Aufwertung erfährt. Leider ist auch im neuen Haushalt hierfür nichts vorgesehen. -----

1) Tourist Info 3.0 -----

Die Einstufung des Informationszentrums in die Klasse 1 ist sehr zu begrüßen. Der Umzug des Tourist- Info in das alte Rathaus wird nun in Kürze vollzogen nach ausführlichen Renovierungsarbeiten und es entsteht an dieser idealen Lage ein optimaler Anziehungs- und Informationspunkt für Gäste, Touristen aber auch aktive Einwohner unserer Stadt auf der Suche nach unserem vielfältigen Angebot an Aktivitäten. Eine zentrale Forderung der CSP aus dem Jahre 2018 wird in 2022 umgesetzt. -----

2) Eupen Adventure -----

Der Scheibler-Platz und der angrenzende Temsepark wäre ein idealer Ausgangspunkt für alle Outdooraktivitäten. -----

Nach der entstandenen Flutkatastrophe bietet sich an diesem Ort ein ganz neues Bild und man sollte aus der Not eine Tugend machen und diesem Ausgangspunkt nun ein Gesicht und eine Infrastruktur geben. Das Zeitfenster ist offen!! -----

Unser sportliches Angebot in der Stadt muss sich wahrlich nicht verstecken, benötigt aber eine Frischzellenkur und einen zentralen Anlaufpunkt, um die verschiedenen sportlichen Aktivitäten zu koordinieren und zu betreuen. Ein Sportpavillon mit allem möglichen Material zum Ausleihen, ein Ausgangspunkt für geführte oder nicht geführte Touren, ein Eingangstor zum Sportpark Hütte, eine fußläufige Anbindung entlang der Hill... -----



Die Entfaltungsmöglichkeiten sind ohne Grenzen und die Positionierung der Unterstadt als Anlaufpunkt für Sport und Freizeit würde Ihr eine willkommene neue Dynamik geben – insbesondere nach der Flutkatastrophe.-----

Lassen wir diesen günstigen Moment nicht verstreichen – „Eupen Adventure“ könnte das Projekt heißen.-----

Die angestrebte Umgestaltung des Scheiblerplatzes, die nicht ganz freiwillig entstanden ist aufgrund der Flutkatastrophe, könnte hier in unseren Augen nicht nur ein Motor, sondern ein Leuchtturmprojekt für die Unterstadt werden. Leider sehen wir keinen Haushaltskredit für dieses Vorhaben. -----

3) Der grenzüberschreitende Eifelsteig-----

Der Eifelsteig führt in 15 Etappen an und um Eupen herum. Wir sollten alle unsere Kontakte auf regionaler und europäischer Ebene bündeln, um diesem Erfolgswanderweg eine grenzüberschreitende Etappe nach Eupen zu ermöglichen. Logistisch wäre dies ein Kinderspiel und finanziell könnte man es über ein Interreg Projekt ermöglichen. Die konkreten Pläne einer Etappe liegen bei eingefleischten Wanderfans schon länger in der Schublade und wir sollten uns gemeinsam dafür stark machen sowohl touristisch als auch wirtschaftlich von einer solchen 16. Etappe zu profitieren. Nichts ist vorgesehen für dieses Projekt im Haushalt 2022.-----

4) Eupen muss eine Ausgangs- und Zieletappe des Ravelwegs werden. -----

Man kann sich die Anbindung der Stadt an den Ravelweg schönreden aber es bleiben Zubringerwege, die für Besucher des Ravelweges recht uninteressant bleiben, auch wenn in diesem Zusammenhang nun das innerstädtische Radwege-netz alternative Radwege nach Eupen aufzeichnen. Die Erfolgsstory der Vennbahn ist hinreichend bekannt und mehrfach ausgezeichnet. Die Stadt Eupen ist aber sowohl wirtschaftlich als auch touristisch fast gänzlich von diesem Wirtschaftsmotor ausgeschlossen, da wir nicht direkt angebunden sind über die seit fast 50 Jahren stillgelegte Bahnstrecke nach Raeren.-----

Darüber hinaus gebe es für die Bevölkerung eine zweite Achse der sanften Mobilität neben der Promenade, die nicht nur im täglichen Gebrauch seine absolute Rechtfertigung findet, sondern auch eine außergewöhnliche Möglichkeit der Freizeitgestaltung bietet durch die direkte Anbindung der Stadt an die Eupener Talsperre und das 120 km lange Wegenetz der Vennbahnroute.-----

Unser Bahnhof würde als der Zentrale Bahnhof gelten der direkt an die Vennbahn Route angeschlossen ist.-----

Es wäre eine regelrechte Revolution und ein unerschöpfliches Entwicklungspotenzial für unsere Stadt. -----

5) Zusanbindung Aachen-Eupen:-----

Vergessen wir die Träume einer Euregiobahn über Stolberg.-----

Unsere direkte Anbindung an das Schienennetz führt über Aachen und Lüttich und daher sollte auch hier das Augenmerk liegen. Die Euregiobahn würde über Stolberg mehr als 1 Stunde zum Aachener Hauptbahnhof benötigen.-----

Eine direkte Verbindung von Eupen nach Aachen via Welkenraedt würde



lediglich 25 Minuten in Anspruch nehmen und außer einem politischen Willen benötigt diese Verbindung außerdem keine weiteren kostspieligen Infrastrukturmaßnahmen.-----

Welche Entwicklungsmöglichkeiten sich für die Stadt Eupen ergeben würden, wenn sie in einer direkten Zuganbindung an Aachen angeschlossen wäre, brauche ich wohl keinem hier zu erläutern. -----

Herr Fabrice Paulus (CSP-Fraktion)-----

1) Finanzen und Verwaltung-----

Mit „Eupen 4.0“ hatte ich vor 3 Jahren eine Perspektive für die Stadtverwaltung betitelt. Bis auf zarte Kleinigkeiten ist davon bis heute nicht viel zu sehen. Nicht auf Initiative des Gemeindegremiums, sondern die Notwendigkeit in Folge der Corona-Krise haben die Digitalisierung in der Stadtverwaltung vorangetrieben. Weiterhin gilt es die Stadt Eupen als kompetenten und modernen Dienstleister zu etablieren. Dies sowohl für die Bürger als Nutzer, aber auch vor allem für das eigene Personal. Gleichzeitig muss die Stadt für analoge Nutzer weiterhin da sein. -----

Von einem attraktiven Arbeitgeber hat sich die Stadt Eupen in den letzten Jahren leider mehr entfernt als angenähert. Zahlreiche Abgänge und Schwierigkeiten neues Personal zu finden, sind Fakten. Wie ich bereits vor Jahren anregte, wird diese Aufgabe nicht nur über eine Anpassung von Barmehnen oder der Besoldung alleine erreicht, es müssen auch andere Wege gegangen, insbesondere die Soft-Skills (Motivation, Karrierechancen, Weiterbildungsmöglichkeiten, Arbeitsklima, Vereinbarkeit Beruf und Familie, Qualität des Managements, Kommunikation) müssen als Arbeitgeber deutlich gestärkt werden. Das gilt auch für den Umgangston und Umgangsart mit dem Personal. Die Vorbildfunktion ist hier wichtig. Über Facebook und am Laptop allein reicht da nicht aus. -----

Was die autonome Gemeindegewalt angeht, so sind wir zufrieden, dass diese wieder verstärkt ihre Grundaufgabe erfüllt, als Finanzierungs- und Investitionsarm der Stadt Eupen (König-Baudouin-Stadion). Auch in Punkto Auflistung der Projekte und Inhalte der erhaltenen Berichte hat es hier Verbesserungen gegeben. Nur mit dem Zeitpunkt, wann dies den Verwaltungsratsmitgliedern mitgeteilt wird, die nicht dem Direktionsrat angehören, ist dies weiter suboptimal. Es kann nicht sein, als Verwaltungsratsmitglied, Informationen aus, bzw. nach der Presse zu erhalten. Gesunde und legale Unternehmensführung sieht anders aus.-----

Vermissten tun wir ebenfalls ein Programm, ähnlich dem in der Wallonischen Region (P.S.T. „programme stratégique transversal“). Dadurch würde die Arbeit der Stadt professioneller, transparenter und konkreter für alle Akteure (Bürger, Stadtverwaltung und Politik) werden. -----

Wie ich in der Vergangenheit bereits anregte, würde ein Programm, ähnlich dem in der Wallonischen Region (P.S.T. „programme stratégique transversal“) der Hauptstadt der DG, gut zu Gesicht stehen. Da die neue Haushaltsordnung auch eine Buchhaltung nach Kostenstellen (analytische Buchhaltung) vorsieht. (im Finanzausschuss berichtet). Sollte diese mit den politischen Initiativen gekoppelt werden, lässt sich daraus ein entsprechendes Programm erstellen. -----



2) Umwelt und Energie-----
Hier stellen wir uns weiter die Frage wie die Zukunft der Müllentsorgung der Stadt Eupen aussehen soll. Bis auf die Ankündigung irgendwann einmal Biomüllsäcke einzuführen, erfahren kaum etwas im Stadtrat. Das Eupener Müllkonzept, welches aus den 1990 Jahren stammt muss überdacht und womöglich tiefgreifend angepasst werden muss. Denn in der heutigen Welt muss auch der Müll „smarter“ werden. Daher muss ernsthaft und offen an einer angemessenen und für alle bezahlbare Weiterentwicklung gearbeitet werden. -----
Damit die Innenstadt in Zukunft nicht mehr tagelang mit Müll zu genießen ist, sind zentrale Müllcontainer für die Anwohner der Innenstadt eine Möglichkeit den Müll zeitgemäßer zu entsorgen, ohne den Müll wochenlang in den eigenen 4 Wänden horten zu müssen. Ebenfalls gibt es für Innenstädte mittlerweile besser angepasste Aufbewahrungsmittel für Glas, Papier, Karton und sogar Plastik. Ein Blick über den Tellerrand in andere Städte hilft. -----
In der Energiepolitik herrscht totaler Stillstand. Eigene Energieproduktion oder Beteiligung an solchen, sowie die Schaffung oder Beteiligung an Mikronetzen mit Partnern und Nachbargemeinden werden in Eupen noch nicht mal debattiert. -----
Das öffentliche Beleuchtung für eine Stadt wichtig ist, hat uns nicht nur die Schäden nach dem Hochwasser verdeutlicht. Denn durch den richtigen Einsatz kann durch Licht ein attraktives Stadtbild geschaffen werden und gleichzeitig können durch intelligente Konzepte der Energieverbrauch gesenkt werden. Zum Glück haben wir mit ORES und dessen Dienststelle hier vor Ort in Eupen, einen Partner, der hier gute Arbeit leistet. Hier geht aber noch mehr! -----
Wir schlagen daher weiterhin vor ein Lichtkataster zu erstellen, um Schwachstellen zu erkennen, Verbesserungsmöglichkeiten zu entwickeln und somit die Attraktivität und Sicherheit unserer Stadt zu erhöhen, im Morgengrauen, in der Abenddämmerung und in der Nacht. -----
Weiterhin fordern wir alternative Beleuchtungskonzepte, um den Stromverbrauch zu reduzieren. Ein einmaliges Pilotprojekt reicht da nicht. LEDs und Einführung von progressiven Beleuchtungen kann erheblich die Emissionen und Kosten verringern, ohne die Sicherheit zu gefährden. -----
Über neue Wege in der Mobilität kann auch nicht viel berichtet werden. Der Wille sich langfristig der E-Mobilität zu verschreiben ist begrüßenswert, aber muss auch angepackt werden. Öffentliche Elektroladesäulen findet man eben so wenig in der Eupener Innenstadt, wie ein Verleihsystem für Fahrräder oder Elektroroller. In Zusammenarbeit mit Partnern aus Aachen, könnte sich die Stadt Eupen z.B. als Teststadt anbieten. -----
Herr Thomas Lennertz (CSP-Fraktion)-----
Und da wären wir wieder – bei unser aller Lieblingsthema: der Mobilität. ----
Zu keinem anderen Thema lässt sich in diesem Hause so schön streiten – so auch in den vergangenen 3 Jahren.-----
Und was wurde uns hier doch alles angekündigt im Richtlinienprogramm 2018-2024 der Mehrheit: -----



- So zum Beispiel die Erweiterung der Begegnungszone Hufengasse / Marktplatz: von der Opposition begrüßt – mittlerweile ersatzlos gestrichen. Kein Geld – so die offizielle Erklärung. -----

Wir sagen: mit ausreichend politischem Willen und dem nötigen Engagement hätte man mit Sicherheit eine Finanzierungsmöglichkeit finden können. -----

Beides war jedoch scheinbar nicht vorhanden. -----

- Gleiches gilt im Übrigen für die von der CSP befürwortete Verlängerung der Promenade und des Fußweges nach Nispert, beides noch angestoßen unter dem ehemaligen Mobilitätsschöffen GENTEN: ebenfalls ersatzlos gestrichen. Kein Geld – so auch hier die offizielle Erklärung. -----

Wir sagen: zwei vertane Chancen! -----

- Auch von den angekündigten Tests von kleinen E-Bussen auf dem städtischen Gebiet ist zur Halbzeit der Legislatur nichts zu sehen... -----
- Über das bereits 2012 angekündigte Parkleitsystem legen wir besser den Mantel des Schweigens: nach 9 von 12 Jahren tut sich auch hier nach wie vor gar nichts. -----
- Auch die Koordination der Baustellen auf städtischem Gebiet war zum Teil sub-optimal. Wir erinnern uns ungern an die viel zu lange Sperrung der Hufengasse und die permanenten Staus im Lascheterweg. -----
- Verwundert sind wir insbesondere über die Tatsache, dass es unter der ersten Ecolo-Bürgermeisterin im Eupener Rathaus in Sachen Elektromobilität nur sehr stockend voran geht. Wir hatten Ladestationen in den Straßen erwartet. Bekommen haben wir Ladehemmungen im Rathaus... Geben Sie Gas! (bzw. Strom...) -----

Doch es gibt auch Lichtblicke am Horizont, die hier nicht unerwähnt bleiben sollen: -----

- Durch die Umkehrung der Fahrtrichtung Holfert (*von der wir nach wie vor nicht so ganz überzeugt sind*) und der hiermit verbundenen neuen Strecke der Busse gibt es nunmehr erstmals eine Haltestelle am unteren Werthplatz, die bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut ankommt: vorbei die Zeit, in der man am Bushof aussteigen und zu Fuß zum Werthplatz gehen musste. -----

Wenn Sie jetzt noch einen separaten „Ausgang“ am Werthplatz für die Autos vorsehen, um die unübersichtliche Stelle am einzigen Ein- und Ausgang zu entschärfen, wäre dies ein Schritt in die richtige Richtung, der vielleicht auch die Rückstaus den Kaperberg hinauf etwas reduzieren würde. -----

- Ebenfalls begrüßen wir, dass Sie nach 5 Jahren intensiver Überlegung zu dem Schluss gekommen sind, dass die in 2015 von der CSP geäußerte Kritik an Ihrer Parkordnung gerechtfertigt war und diese schlussendlich doch noch vereinfacht wurde. -----
- Auch die kritische Situation am Eingang zur Paveestraße nehmen Sie jetzt endlich in Angriff – zwar nicht so schnell wie wir es uns gewünscht hätten – aber mit der angedachten Lösung kann die CSP durchaus leben.
- Als letztes möchten wir den Kreisverkehr am Garnstock erwähnen, der nach Jahren des Wartens hoffentlich bald die heiß herbeigesehnte



Umgehungsstraße einläuten könnte.-----

Fazit zur Halbzeit in Sachen Mobilität:-----

Schade um die gestrichenen Projekte – hier hat man die Flinte unserer Ansicht nach zu schnell ins Korn geworfen. -----

Einige gute Ansätze – einige weniger gute.-----

Es gibt viel Luft nach oben für die zweite Halbzeit. Packen Sie es an, Herr Mobilitätsschöffe! -----

Herr Alexander Pons (CSP-Fraktion)-----

Im Finanzausschuss zur Haushaltsdebatte wurde uns vergangene Woche die neue - in unseren Augen „undurchsichtige“ - Haushaltsdarstellung vorgestellt. Diese durch den Gesetzgeber vorgeschriebene Darstellung hat bei allen – inklusive dem Finanzschöffen – Kopfschütteln ausgelöst. -----

An dieser Stelle sollte angemerkt werden, dass von den Finanzdirektoren der neun deutsch-sprachigen Gemeinden sich alle gegen diese Form der Haushaltsdarstellung ausgesprochen haben (10 von 12 Punkten des Gutachtens waren negativ). Sie wurde seitens der DG trotzdem durchgesetzt, dies ohne Weiterbildungsmöglichkeit oder Informationsveranstaltung für die lokalen Volksvertreter.-----

Die Tatsache, dass man den ordentlichen Haushalt nicht mehr vom außerordentlichen Haushalt trennt, ist bedauernswert und um die Worte des ehemaligen Bürgermeisters von Olne zu gebrauchen: „*Die Unterscheidung zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt war ein Geniestreich*“. -----

Aufgrund der Kürze der Zeit und der Komplexität der Darstellung habe ich mich gemeinsam mit meinem Kollegen Fabrice Paulus auf die wesentlichen Punkte des Finanzhaushalts konzentriert, was in der neuen Darstellung dem Organisationsbereich 20 entspricht und die großen Investitionen in der Stadt beinhaltet.-----

Eine kurze Anmerkung zu den Einnahmen, die 2022 für die Stadt sehr stabil bleiben trotz COVID und Flutkatastrophe und dies dank einer höheren Dotation und stabilen Steuereinnahmen.-----

Der Organisationsbereich 20, welche dem ehemaligen außerordentlichen Haushalt entspricht, konzentriert sich in 2022 neben zwei Großprojekten und dem jährlichen Unterhalt der Wege sowie der Rückzahlung der Schuld, hauptsächlich auf die Verbesserung, Instandsetzung und Beseitigung der Schäden der Flut-katastrophe. Das ist gut so und wird von unserer Fraktion zu 100 % unterstützt. In Krisensituationen sollte man zusammenstehen und sich nicht im Klein-Klein verlaufen. -----

Zu den Großprojekten zählt der Umbau des Limburger Weges an der in Zukunft die Haushaltsschule, das ÖSHZ und das Rote Kreuz untergebracht werden. Ein Groß-Projekt, welches die CSP Fraktion bereits in der Vergangenheit begleitet und begrüßt hat.-----

Des Weiteren sieht der Haushalt die jährliche PPP Vertragszahlung des Schul-campus an der Monschauer Straße vor als auch den Ankauf eines Grundstücks, um zukünftig die neue Schule Kettenis zu beherbergen. Letzterem steht die CSP Fraktion positiv gegenüber, da die aktuelle Mehrheit es ja versäumt hat, das Grundstück neben der Schule in Kettenis zu



behalten, was eine deutlich kosten-günstigere Erweiterung ermöglicht hätte am alten Standort mit angrenzendem Park. Es nützt aber nichts zu jammern. Die wachsende Schule braucht eine Perspektive. -----

Ein weiteres Großprojekt ist der Anbau eines Kunstrasenplatzes am Stockberger Weg inklusive der Renovierung der alten Schwimmbadkabinen als zeitgemäße und renovierte Umkleidekabinen für die Jugend. Es ist anzumerken, dass die Stadt sich hier nicht an den Kosten beteiligt, sondern lediglich die Kosten im Haushalt vorsieht, es aber die Aspire Academy ist, die diese Kosten zu 100 % tragen würde, falls das Projekt sich realisiert. -----

Bedauernswert ist in diesem Zusammenhang, dass die Stadt es nicht vorgesehen hat, einen Haushaltskredit vorzusehen für die Renovation des Kabinentrakts der bestehenden Halle, um endlich auch würdige Sanitäranlagen für die Sportler und Besucher der Kehrweghalle zu bieten.----

Herr Thomas Lennertz (CSP-Fraktion) -----

Dies waren die verschiedenen Stellungnahmen der CSP-Fraktion zur diesjährigen Haushaltsdebatte und zum Haushaltsplan 2022. -----

Wie in den vergangenen Jahren haben wir als Opposition zahlreiche Kritikpunkte in Bezug auf die verschiedensten Dossiers und Projekte der Mehrheit.-----

Auch die Art und Weise, wie die Mehrheit nach außen hin kommuniziert, wie man teilweise mit den Bürgern oder der eigenen Verwaltung umgeht, ist uns mitunter ein Dorn im Auge. -----

Für einige Projekte – Sie haben es eben gehört – gibt es jedoch auch Lob von der Oppositionsbank.-----

Unsere Aufgabe als Opposition ist es, den Finger in die Wunde zu legen, wenn Dinge unserer Ansicht nach falsch laufen.-----

Unsere Aufgabe ist es, die Mehrheit darauf hinzuweisen, wenn sie unserer Ansicht nach auf dem Holzpfad ist und ihr einen anderen, einen besseren Weg aufzuzeigen.-----

Was die Mehrheit damit macht, ist dann ihre Sache.-----

Üblicherweise ist dies die Stelle, an der ich als Fraktionssprecher erkläre, dass unsere Fraktion aufgrund der vorhergegangenen Kritikpunkte gegen den Haushaltsplan stimmt.-----

Doch bei der Durchsicht, der Kenntnisnahme und der Überprüfung des Haushaltsplanes für das Jahr 2022 haben wir als CSP-Fraktion feststellen müssen, dass die Dinge dieses Jahr anders gelagert sind als in den Vorjahren. Der Kollege PONS hat es eben noch unterstrichen: ein Großteil der Posten im Haushalt 2022 betrifft das Hochwasser bzw. die Behebung der Schäden des Hochwassers. Hinzu kommen einige Projekte, die wir ebenfalls prinzipiell unterstützen, wie beispielsweise die Schulprojekte und das Projekt Limburger Weg.-----

Dies sind Maßnahmen die zwingend erforderlich sind und die in Angriff genommen werden müssen. -----

Zumal wir hier nicht einfach nur von der Instandsetzung von Straßen, Brücken und Gebäuden reden, die bei der Katastrophe zerstört wurden, sondern vielmehr von der Zukunft der Unterstadt. -----

Ich habe es eingangs erwähnt:-----



Der Haushalt 2022 ist ein besonderer Haushalt aufgrund von besonderen Umständen, die uns vor große Herausforderungen stellen. -----
Als CSP-Fraktion sind wir der Ansicht, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam angehen müssen. -----
Wir haben uns daher dazu entschlossen, dem Haushaltsplan für das Jahr 2022 zuzustimmen.-----
Jedoch kommt diese Zustimmung mit einem doppelten ABER. -----
Erstens bedeutet unsere Zustimmung zum Haushalt 2022 nicht, dass wir mit der Steuererhöhung von 7% auf 8% einverstanden wären – ganz im Gegenteil.-----
Zweitens und viel wichtiger:-----
Wir stimmen dem Haushalt zu, nehmen aber die Mehrheit gleichzeitig in die Pflicht. -----
In der Tat erwarten wir von Ihnen, dass Sie jetzt liefern.-----
Die Herausforderungen, die vor Ihnen liegen sind so groß, dass Sie jetzt beweisen müssen, dass Sie ein Team sind, dass Sie eine Mannschaft sind und dass Sie alle an einem Strang ziehen. -----
Wir erwarten nicht weniger von Ihnen, als dass Sie jetzt einen „Marshall-Plan“ für die Unterstadt ausarbeiten und diesen in den kommenden 1,5 Jahren umsetzen. -----
Dies kann und darf nicht auf die lange Bahn geschoben werden. Es muss gehandelt werden, und zwar jetzt! -----
Es geht um die Zukunft der Unterstadt. Es geht um die Zukunft von Eupen. --
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.-----
Frau Lisa Radermeyer (Ecolo-Fraktion) -----
2020 entpuppte sich als Jahr voller Herausforderungen und anders als erhofft, entpuppte sich 2021 als ein Jahr mit noch größeren Herausforderungen.-----
Dass die Flutkatastrophe viele Menschen und nicht zuletzt auch die Stadt Eupen enorm herausgefordert hat, ist wohl allen Anwesenden mehr als bewusst. So ist es auch nachzuvollziehen, dass sich ein großer Teil des Haushaltes 2022 auf den Wiederaufbau und die nachhaltige Umstrukturierung zahlreicher Projekte, Gebäude, Wege, usw. bezieht. -----
Neben dem finanziellen Aspekt forderte und fordert die Flutkatastrophe immer noch einen außerordentlichen Einsatz des städtischen Personals. ----
Viel Zeit, finanzielle Mittel und Energie fließen in den Wiederaufbau unserer schönen Stadt und wir sind sehr dankbar für den unermüdlichen Einsatz des städtischen Personals und anderer Dienste, wie zum Beispiel dem ÖSHZ.----
Somit finden wir auch im neuen Haushalt einige Baustellen des Vorjahres, die uns noch lange begleiten werden, aber nichtsdestotrotz auch neue Projekte, die uns voranbringen. -----
Besonders hervorheben möchten wir das schöne Projekt des Umbaus des alten ZAWM's. Hierdurch werden die Lebensmittelhilfe des Roten Kreuzes, die Haus-haltskurse und das ÖSHZ neue Räume beziehen.-----
Und wie schon letztes Jahr betont, nehmen bestehende Infrastrukturen, wie das Kolpinghaus, die Ochsenalm, das Jünglingshaus und noch viele andere, selbst-verständlich auch einen Teil des Haushaltes 2022 ein.-----



Diese Infrastrukturen werden neben neuen Projekten kontinuierlich weiter unterhalten und tragen sicherlich zu einem beachtlichen Teil des Eupener Stadt-bilds bei und ermöglichen vielseitige kulturelle Angebote.-----
Natürlich möchte ich es nicht versäumen, auch etwas zum Klimaplan zu sagen. Wir als Stadt Eupen möchten unseren Beitrag leisten, um die Klimaziele für das Jahr 2050 zu erreichen. Schon lange werden viele kleine Schritte getan, durch nachhaltige Projekte, wie Baumpatenschaften, Viertelkompost und Viertelgärten, Umstieg auf LED Beleuchtung, plastikfreie Gemeinde, usw.-----
Um größere Projekte angehen zu können, sind wir als Stadt Eupen jedoch auf die Unterstützung von – beispielsweise - der DG angewiesen.-----
Doch auch wenn wir in bestimmten Bereichen auf Unterstützung angewiesen sind, wurde nicht tatenlos abgewartet.-----
Durch die Vorarbeit der Verwaltung, war es kurzfristig möglich 2 vorläufige Projektanträge im Rahmen des Klimaplan einzureichen, die wir an dieser Stelle erwähnen möchten. Zum Einen wurde ein Projekt erarbeitet, um im Rahmen einer Sanierungsoffensive mittels Thermographiestudie bauphysikalische Daten von Wohngebäuden zu erfassen. Das Thema Wohnen ist sicherlich ein Bereich, in dem die Gemeinden in Zukunft wichtige Impulse für den Klimaschutz setzen können. -----
Ein weiterer wichtiger Hebel auf Gemeindeebene zum Erreichen der Klimaziele ist eine zukunftsorientierte Mobilitätspolitik. -----
Ziel muss es sein, möglichst vielen Menschen Anreize für sanfte Mobilität jenseits des Autos zu schaffen.-----
Hier wurde ein Projekt im Rahmen der qualitativen und quantitativen Verbesserung des Rad- und Fußverkehrs in der DG ausgearbeitet. -----
Das Augenmerk liegt dabei auf der Schaffung von sicheren Fahrradabstellplätzen. Diese Initiative ergänzt die großen Bemühungen im Rahmen von Wallonie Cyclable.Und dazu passt es dann wiederum, dass in E-Bikes für die Mitarbeiter der Stadt Eupen investiert wird. -----
Diese Beispiele stehen stellvertretend für zahlreiche wichtige Impulse, die trotz der aller Widrigkeiten der letzten Monate und Jahre auf den Weg gebracht wurden. -----
Es sind viele kleine und große Puzzlestück die ineinandergreifen.-----
Oder wie wir bei Ecolo gerne sagen: der grüne Faden, der sich immer weiterzieht.-----

Frau Alexandra Barth-Vandenhirtz (SP+-Fraktion) -----
In diesem Jahr starten wir mit der neuen - entsprechend der EU-Norm - vorgegebenen SAP-Buchhaltungssoftware, die bereits im letzten Jahr in Lontzen und in Raeren eingeführt wurde. Sicherlich wird jede große Umstellung durch Unsicherheit und Sorge begleitet, man braucht eine gewisse Übergangszeit und vielleicht muss auch noch einiges angepasst werden. Die neue Buchhaltung ist mit Verpflichtungsermächtigungen und Ausgabenermächtigungen auf den ersten Blick übersichtlicher und einfacher zu lesen. Eine Übertragung von nicht verwendeten Geldern ist nicht mehr möglich. Die Ein- und Ausgaben müssen somit im Auge gehalten werden, damit ggf durch eine Haushaltsanpassung ein noch wichtiges kurzfristiges



Projekt durchgeführt werden könnte. Hinzu kommt, dass Planungssicherheit angesichts der sich weiterentwickelnden Pandemie und der in diesem Jahr erschwerend hinzu gekommenen Flutwasserkatastrophe sowieso nur sehr schwer darzustellen und die Entwicklung nicht ganz absehbar ist. Deshalb verabschieden wir hier einen Haushalt, der sicherlich regelmäßig angepasst werden muss. Wir möchten anregen, dass in 6 Monaten nochmals eine Versammlung mit den interessierten Stadtratsmitgliedern stattfindet, um zu sehen, wie es um den aktuellen Haushalt steht und wie die Umstellung funktioniert. -----

Wir möchten hier aber auch die positiven Entwicklungen hervorheben. Zahlreiche Projekte oder Arbeiten wurden trotz der Pandemie und der Flutwasserkatastrophe auf den Weg gebracht. Wir können nicht alle aufzählen, erlauben uns jedoch, einige kurz anzureißen: -----

1) Eupen, die sportliche Gemeinde:-----

- trotz der Flutwasserkatastrophe wurden viele Anstrengungen unternommen, damit das Sportangebot aufrechterhalten werden kann. Hier erweist sich das König-Baudouin-Stadion immer mehr zu einer guten Alternative, Vereinen eine Möglichkeit zu bieten. Eine Investierung, um angepasste Rahmenbedingungen zu bieten, ist notwendig und auch auf den Weg gebracht.-----

- der Sportbund sowie verschiedene Eupener Vereine organisieren mittlerweile über das Jahr verteilt zahlreiche unterschiedliche Sport- oder Freizeitlager für Kinder zwischen 3 und 15 Jahren. Kinder können somit eine ganze Reihe von Sportarten kennenlernen oder auch ihren Sport vertiefen. Dies wird oftmals als Selbstverständlichkeit angesehen, ist es jedoch nicht. Es bedarf hier einer guten Organisation und Engagement des Eupener Sportbundes sowie der Sportvereine. Gerade jetzt während der Pandemie ist dies eine Herausforderung.-----

- Mit dem Projekt "Vereint gegen sexualisierte Gewalt im Sport" möchte der Eupener Sportbund für dieses Thema sensibilisieren und dafür werben, dass Sportvereine sichere Orte sind und bleiben. Wir hoffen, dass sich viele Vereine dem Thema annehmen und ihre Trainer oder auch Begleitpersonen motivieren, an einer entsprechenden Schulung teilzunehmen.-----

2) Eupen, die Fairtrade-Gemeinde: -----

- 2014 wurde Eupen als Fairtrade-Gemeinde anerkannt. Zahlreiche Projekte wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt mit dem Ziel, Jung und Alt für das Thema des fairen Handels und der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Im kommenden Jahr sind auch wieder zahlreiche Projekte angedacht wie zum Beispiel ein Faires Frühstück, Waldführung und auch ein gemeindeübergreifendes Projekt. Hiermit möchten wir uns bei Frau Alex Hilgers für ihren unermüdlichen Einsatz und die immer wieder neuen und interessanten Ideen bedanken.-----

- Zum Museum ist zu erwähnen, dass im Frühjahr 2022 der Färbergarten fertiggestellt wird. Um den Brunnen werden verschiedene Pflanzen angebaut, aus denen sich Naturfarben herstellen lassen. Neben den zahlreichen unterschiedlichen Ausstellungen sicherlich ein weiteres



Highlight und weiteres Stück Eupener Geschichte, dass den Besuch des Museums unvergesslich macht.-----

- Wir freuen uns, dass die Projektplanung für das ehemalige ZAWM-Gebäude am Limburger Weg abgeschlossen wurde und nicht nur die Haushaltsschule der Stadt Eupen dort eine neue Bleibe findet, sondern auch das Rote Kreuz sowie das ÖSHZ. -----
- Was die Haushaltsschule betrifft, weisen wir seit einigen Jahren immer wieder auf die Notwendigkeit eines Umzugs hin. Durch das Hochwasser wurde die Situation noch verschlechtert, so dass es umso wichtiger ist, dieses Projekt voranzutreiben. Wir hoffen auf einen baldigen Beginn der Umbauarbeiten. -----

Frau Kirsten Neycken-Bartholemy (SP+-Fraktion) -----

- Ebenfalls freut es uns, dass in Zusammenarbeit mit der DG eine Lösung für das Schulschwimmen in Worriken gefunden wurde. Das Erlernen des Schwimmens ist nicht nur überlebenswichtig es ist zudem auch gesund. Wir hoffen, dass die Coronamaßnahmen es weiterhin erlauben werden, den Unterricht stattfinden zu lassen. -----
- Dass die Grundschule Kettenis keinen Anbau erhält, sondern ein Neubau ins Auge gefasst wird ist in unseren Augen eine gute Idee. -----
- Alle Schulen stehen seit Monaten vor ständig wechselnden Herausforderungen, die der Coronapandemie geschuldet sind. Wir möchten dem gesamten Personal der Schulen danken, denn dies ist keine einfache Aufgabe und wir wünschen allen Beteiligten weiterhin die nötige Motivation, diese zu händeln. -----
- Ab diesen Freitag wird der Betrieb des Rates für Stadtmarketing und des Büros des Verkehrsvereins in den neuen Räumlichkeiten stattfinden. Der Umzug ist zurzeit in vollem Gange. Die Dienste und die Besucher werden dann wieder Leben in das traditionswürdige Rathaus der Stadt bringen.--

Als SPplus- Fraktion bedanken wir uns für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Generaldirektor, dem Finanzdirektor sowie den entsprechenden Diensten. Mit sehr viel Mühe wurden die verschiedensten Dokumente vorbereitet. Auch Nachfragen wurden ausführlich beantwortet. Aber nicht nur das. In den letzten Monaten mussten recht zeitnah die wichtigsten mit den Folgen der Flutwasserkatastrophe verbundenen Anfragen bearbeitet, Auflistungen erstellt, Reparaturarbeiten oder Projekte durchgeführt werden. Für diesen enormen Einsatz, dieses persönliche Engagement und der hohen Flexibilität möchten wir den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, dem Bauhof sowie dem Gemeindegremium von Herzen Danke sagen. Eins haben, so glauben wir, alle gelernt, zusammen können wir vieles erreichen. Dies hat auch die enorme Solidarität der Bürger und Bürgerinnen gezeigt.-----

Das sollten wir uns in Zukunft bewahren. -----

Frau Alexandra Barth-Vandenhirtz (SP+-Fraktion) -----

Erlauben Sie uns, abschließend ein paar Worte an Herrn Hubert Mießen zu richten. Seit zahlreichen Jahren stehen Sie an der Spitze des Finanzdienstes und gehen im kommenden Jahr in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken Ihnen recht herzlich für Ihr Engagement und Ihren unermüdlichen



Einsatz. Mit sehr viel Geduld haben Sie uns auch mehrfach den Haushalt erklärt. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute. Dem designierten neuen Finanzdirektor wünschen wir einen guten Start und Erfüllung in seiner Aufgabe. -----

Frau Bürgermeisterin Claudia Niessen (Ecolo-Fraktion)-----

Werte Kolleginnen und Kollegen, -----

Jeder hat so seine Vorstellungen, was in Eupen noch entwickelt werden muss. Bei der Infrastruktur oder weitere Unterstützung von Vereinen. -----

Es ist aber auch wichtig zu schauen, wo wir stehen. Wo stehen wir auch im Verhältnis zu anderen Gemeinden? -----

Die Frage für die nächsten Jahre lautet auch nicht mehr, welche Projekte können wir noch neue entwickeln, sondern, was können wir uns noch leisten? Und wie können wir bestehende Infrastruktur an neue Rahmenbedingungen anpassen und vor allem, wie können wir einen aktiven Beitrag leisten, um gemeinsam die Klimaziele zu erreichen – die gute Nachricht hier, bei Klima ist weniger vielleicht manchmal mehr.... -----

Aber kommen wir zu unseren Ausgaben. -----

Wir sollten nicht vergessen, dass die Stadt Eupen jährlich 1,3 Millionen Euro Zuschüsse auszahlt. An Vereinigungen, Dienstleister, der Beteiligung an Mitgliedschaften oder auch dem Notarzdienst. -----

Zudem verabschieden wir heute einen HH mit einer 20% Erhöhung der Dotation der Feuerwehr auf 631 000 Euro. Dies ist nur ein allererster Schritt auf einer Dotationsleiter, die weiter sehr deutlich ansteigen und nach ersten Prognosen schnell 1 Million Euro für die Stadt Eupen übersteigen wird. -----

Warum? Dies ist sicherlich der Tatsache geschuldet, dass bis 2018 so gut wie keine Investitionen in die Ausstattung der Zone DG getätigt wurden, aber vor allem auch den wachsenden Anforderungen an den Feuerwehr- und Rettungsdienst, die nicht ausschließlich durch Freiwilligkeit zu gewährleisten ist. Die sogenannte Tagesverfügbarkeit wird zunehmend ein Problem. Mit diesem Phänomen haben alle Zonen zu kämpfen, die nicht ausschließlich auf professionelle Feuerwehrleute setzen. Auch wenn ländlichen Zonen das Leben in meinen Augen schwergemacht wird und die Freiwilligkeit für viele übergeordneten Behörden scheinbar in ein Auslaufmodell gesteuert werden soll, ist dies für unsere Zone DG und die Gemeinden undenkbar. Es ist auch schlichtweg nicht finanzierbar auf das Engagement der Freiwilligen Feuerwehrleute zu verzichten. -----

Mehr denn je werden die Dotationen der HLZ, aber auch der Polizeizone den Haushalt der Gemeinde Eupen beeinflussen! -----

Bereits in den letzten 3 Jahren hat die Stadt Eupen ihre Dotation für die Polizei-zone jedes Jahr um 6% erhöht. Alleine um die Steigerung bei den Personalkosten Rechnung zu tragen, ohne dass es eine Entwicklung in der Anzahl des Personal-kaders gegeben hat. – Von der anstehenden Finanzierung des neuen Polizei-gebäudes ganz zu schweigen. In Zahlen bedeutet dies aktuell 2,171 Millionen. Blicken wir zurück auf das Jahr 2012 – dann betrug die Dotation der Stadt Eupen 1,53 Millionen Euro. Auf 10 Jahre ist die Dotation also um mehr als 600 000 Euro gestiegen! – Ohne Anstieg des Personalkaders oder Investitionen in Gebäude. -----



Dies ist ausschließlich auf die Föderalgesetzgebung zurück zu führen, bei deren Zusagen bspw. zu Mahlzeitchecks für Polizeibeamte die Gemeinden mit zu Kasse gebeten werden. Welche Auswirkungen die aktuellen Verhandlungen in Brüssel für eine Aufwertung des Polizeiberufs auf die Gemeindefinanzen haben wird, wage ich gar nicht erst auszumalen. -----

Neben diesen Parametern übernimmt die Stadt Eupen wie kaum eine andere Stadt in der DG eine Zentrumsfunktion und ein Dienstleistungsangebot im Integrations-, Sport-, Kultur-, Schul- und Jugendbereich oder der Unterstützung des lokalen Einzelhandels und Tourismus. -----

Wir liegen wie Montag schon diskutiert mittlerweile bei einer Dotation von 3,2 Millionen Euro für das ÖSHZ Eupen. -----

Auch hier verzeichnen wir einen immer stärkeren Anstieg der kommunalen Dotation. Auf die Gründe ist ja schon unsere ÖSHZ-Präsidentin eingegangen. Auch hier sind die Ausgaben in den letzten 10 Jahren um 650 000 Euro gestiegen. -----

Im einem von der Belfius Bank erstellten Cluster geht hervor, dass in Eupen im Verhältnis zu unserer Einwohnerzahl fast doppelt so viele Menschen Eingliederungseinkommen beziehen wie in vergleichbaren Städten... -----

Es ist in unseren Augen unbestritten, dass wir innerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft die stärkste Belastung an Eingliederungseinkommen und sozialen Hilfen zu tragen haben und die Menschen verständlicher Weise unser urbanes Angebot suchen. Allerdings spiegelt sich diese Entwicklung und der damit zusammenhängenden Mehrbelastung in all unseren Organisationsbereichen wieder. Eben nicht nur im ÖSHZ sondern bspw auch in der Schul- oder Jugendpolitik. -----

Die Stadt trägt aber gleichzeitig aufgrund ihrer „Größe“ die höchste Belastung bei den Dotationen der Polizei und der Feuerwehr. -----

Bereits in 2022 fällt der Haushalt ins Minus. Hier wird am Ende des Jahres aber zumindest buchhalterisch dem Minus ein Plus an Rücklagen gegenüberstehen. -----

Die Prognosen der kommenden Jahre sehen dagegen düster aus. Der Druck auf die Gemeindehaushalte wächst weiter. Die Gestaltungsspielräume werden sehr deutlich abnehmen. Bleibt die Frage, was können wir uns in den nächsten Jahren überhaupt noch erlauben. -----

Dieser Herausforderung werden wir uns stellen müssen und auch mit der neuen Haushaltsordnung als Werkzeug definieren, wo wir justieren und einsparen können. -----

Abschließend möchte ich jedoch noch auf die Intervention von Herrn Paulus reagieren bezüglich der Attraktivität der Stadt Eupen als Arbeitgeber. Diese Ansicht teile ich keineswegs. Wie andere Betriebe auch sind wir mit einem Fachkräftemangel konfrontiert und stehen in Konkurrenz zu anderen öffentlichen Einrichtungen, die teilweise mit besseren Baremen aufwarten können. Aber dennoch ist es nicht so, dass die Stadt Eupen unattraktiv wäre. Anders kann ich es nämlich nicht erklären, dass wir z.B. einen Arbeitnehmer haben, der von Louvain-La-Neuve mehrmals in der Woche zur Arbeit kommt, weil er für Eupen arbeiten möchte. Wir arbeiten in einem neuen, modernen Gebäude, wir zahlen Rad- und Busprämien, die Arbeitszeit ist flexibel, wir

